

Fred Viebahn

GEDICHTE 1961 - 1981

Die meisten dieser Gedichte wurden
in den 60er, 70er und 80er Jahren in Anthologien und Zeitschriften veröffentlicht;
hier erscheinen sie zum erstenmal gesammelt.

© dieser Sammlung 2002 by Fred Viebahn.

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Nachdruck, Übernahme auf andere Medien sowie jegliche andere Weiterverbreitung (einschließlich Bearbeitungen und Übersetzungen in andere Sprachen) ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Autors ist untersagt und ein strafverfolgungsrechtliches Vergehen.

INHALT

ich heiße fred viebahn	1
vorbild	2
herkunft	3
aussichtsreiches ende	4
kindheit	5
feiertag	6
kinderfest	7
vom reichen f.v.	8
das dorf	9
apfelbaum-birnbaum	12
ich wär so gern	13
feuchte schläge ins genick	14
nachsehen	15
zukunftsproblem	16
hauptverkehrszeit	17
trip	18
rest	19
telefonat	20
drüben	21
butterfly	22
trennung	23
blumenfabel	24
mietshausnachmittag	25
manöver	26
der stadtverordnete	27
solidarität	28
für den fensterputzer	29
gottes krankheit zum tode	30
missa solemnis	31
der essiggurgler auf golgatha	32
biblisches fest	33
gottgläubige	34
der muezzin ruft	35
die geier babylons	36
frustrationen	37
mitten auf einer buchseite	38
oeuvre	39
standpunkt	40
deutscher dichter	41
im nachtjackenviertel meines gemüts	42
poet	43
vision	44
brände	45
meine phantasie	46
guten morgen mein lieber	47
selbstbetrachtung	48
rückblick	49
villa massimo	50
sam aus alabama	52
howard johnson's ice cream sundae	53
nofretete	54
south michigan avenue	55
janis in austin	57

weißer sonntag	58
colloquium	59
einsatzaufgabe	60
die berge des aberglaubens	61
jenseits vom salzfluß	62
die sonnenstadt	63
allradantrieb	64
montezumas burg	65
monument valley	66
anmerkungen	67

ICH HEISSE FRED VIEBAHN

ich heiße fred viebahn
und bin
die entdeckung
meines lebens

VORBILD

stell dir vor deine ahnen
seien fahnenflüchtlinge gewesen
abgesehn von deiner folglichen
existenzlosigkeit
könntest du sie bewundern
und zum vorbild nehmen

HERKUNFT

mein vater wurde im selben haus geboren
wie sein vater
dessen vater
aus dem nachbardorf stammte
wie alle vorväter
seit menschengedenken

im selben dorf wie mein vater
wurde zwar nicht meine mutter doch
im selben haus wie ihre mutter
die mutter meiner mutter geboren

die mutter meines vaters
und der vater meiner mutter
waren von auswärts
mit dem unterschied daß
die mutter meines vaters
aus der ferne kam
der vater meiner mutter jedoch
die mutter meiner mutter
wegholte
zu sich in die fremde

als der vater meiner mutter starb
ging die mutter meiner mutter
mit ihren kindern zurück
in das dorf ihrer geburt und
ihrer verwandtschaft
dort fanden dann mit der zeit
mein vater und meine mutter
zusammen

ich aber wurde auswärts geboren
eine stunde fußmarsch entfernt
von diesem dorf
in einem städtischen krankenhaus
das ärgerte den vater meines vaters
an der neuen zeit

heute ist der vater meines vaters
längst tot
und das dorf ist nur noch
ein vorort der stadt
seine name von der post schon
für überflüssig erklärt

AUSSICHTSREICHES ENDE

als am fünfundzwanzigsten februar
des jahres neunzehnhundertsieben-
undvierzig preußen
ausgelöscht wurde
wuchs ich
im mutterleib beinahe
schon lebensfähig das ende
der vergangenheit
setzte zeichen
der zukunft

KINDHEIT

das wespennest war ausgebrannt
so schwarz so voll verkohlter leichen
bläßliche blasen warf mein mund

bald wurde der sandkasten zu eng
nach schelte schmeckten die haferflocken
ein indianerhäuptling betete fromme
raubritterträume

die motten zerfraßen die strampelhosen
der erste anzug wurde zu klein
erblindet zerzaust im geschwisterstreit
verschwand auch teddy schließlich
im müll

der deckel schepperte laut

FEIERTAG

die kinder machen große augen
und fragen viel
die eltern machen stellungnahmen
zum kinderspiel

vor allem zu feiertagen
gehn die geschäfte mit märchen gut
oma lehnt erschöpft am ofen
mutti kauft einen neuen hut

die kinder machen kleine augen
des nachts im gitterbett
im traum bewegen sich ihre lippen
(von ferne rauscht das klosett)

morgen erzählt vati
wenn sie hübsch brav sind
das märchen vom tischlein deck dich
goldesel und
knüppel aus dem sack

KINDERFEST

auf der kirmes werden
bunte ballons verteilt
einer nach dem anderen
aufgebläht
von unerfüllten wünschen

mit wechselnden winden
taumeln sie
adressenbeladen
übers meer und in
wälder
gegen fabrikschornsteine
und nach jenseits
der grenzen

wir warten vergebens
auf antwort

VOM REICHEN F.V.

als ich
im jahr fünfundfünfzig
aus den lichten wäldern
der wärme der höhlen
die wir uns gebaut
zwischen bäumen und moos
getarnt vor den suchtrupps
der jungs von jenseits der höhe
in die stadt zog
wo freunde wie feinde - die neuen -
in mietskasernen hausten
und kämpften
mit fäusten und holzschwertern
auf dem asphaltenen hof
einer kahlen katholischen schule
war der arme b.b.
in seinem letzten
jahr

ich kannte damals weder
den namen noch
seine werke
doch im sommer darauf
begann ich zu beschreiben
die welt in mir und
um mich herum
und fand bis heute
kein ende

kein ende will ich finden
bis ich wieder ein kind bin
bin das himmlische kind das bleibt
in den städten
noch nach den vorläufigen
nennenswert

DAS DORF

1947

die wäsche der nachbarn
tropft flatternd ab
in sprießendes gras
es herrscht
getriebe im dorf
in der ferne durch fröhndunst
schimmert die kreisstadt
welche gegenwart
klärt nun die luft?
nach jahren des krieges
grünen die farne
unter dem mischwald
behaust sich der dachs
es bellt laut ein jagdhund
mit blutigen lefzen
bewacht er das wild
ich sehe schatten
und licht
wachse wohin

1955

zottelig trotten
vor heuwagen pferde
ähren
übersäen den weg
vom fußballplatz kollert
gebrüll zwischen bucklige häuser
wir schwingen die fäuste
von kühen begafft
warum hassen mich
meine feinde?
stacheldraht rostet
an morschem gepfähl
morgen gibts gutes ein
schwein wird geschlachtet
kartoffelfeuer
versengen den himmel
die obstbäume sind voller kinder
wir bewerfen uns
mit unreifen früchten

(weiter nächste seite)

(DAS DORF)

1963

der männerchor schmettert
heimatverbundene weisen
freunde trinken mich
unter den tisch
dann rasen sie
um die wette
einer stirbt
beim sturz in den stausee
ein anderer wird
von einem lastzug zermalmt
übrigzubleiben
ist ein verdammtes gefühl
im motorradschuppen munkeln mir
bald jedoch hellere stimmen
durch die teerpappe
lassen risse ein wenig
sternlicht herein
die elternhäuser kriechen
kaum von der stelle

1971

eine motorsäge erstickt
hausfrauentratsch
hundertjährige bäume
neigen sich
in die berechnete richtung
vollendet ist fast der anschluß
ans ferngassystem
wegen fehlender kläranlagen
eifern kanalisationsinspektoren
es saugt sich ums dorf
immer fester kleinindustrie
mancher bauernhof beherbergt
jetzt zahlende gäste
witterungsfest
verkleidet sein fachwerk
mit kunststoff wer
was auf sich hält
mir wird die rückkehr
ein besuch in der fremde

(weiter nächste seite)

(DAS DORF)

1979

reglos trockenet
die wäsche der nachbarn
auf schütterer wiese
es herrscht
ruhe im dorf
in der ferne durch dämmerung
schimmert die kreisstadt
was für eine zukunft
trübt uns die luft?
nach jahrzehnten des friedens
gilben die farne
in der rodung
verirrt sich der dachs
es winselt ein jagdhund
mit blutender schnauze
flieht er den igel
wie gerne fiele auch ich
in den winterschlaf
der gerechten

APFELBAUM-BIRNBAUM

zwischen köln und gummersbach
gibt es wenn man
über lindlar fährt einen ort
der heißt
apfelbaum-birnbaum
an die hundertmal oder öfter
bin ich
diese strecke gefahren
und bei jeder fahrt
hab ich mich gefragt
nach dem grund
für den namen doch niemals
hab ich in apfelbaum-birnbaum
die fahrt unterbrochen

ICH WÄR SO GERN

ich wär so gern
auf einem stern
doch sind die sterne
allzu fern
und ich bin nicht
jules verne

FEUCHTE SCHLÄGE INS GENICK

ich hasse
wäsche über der
badewanne
zum trocknen
geklammert an
durchhängende schnüre

seit meiner kindheit
hasse ich sie

feuchte schläge ins genick
kalte tropfen auf
warme haut
durchnäßte vorhänge
um meinen kopf

durchnäßte vorhänge
in meinem kopf
klamme leichenhemden
der phantasie
nach sauberkeit stinkende windeln
meiner albträume

wohnstätten wo
ich mich
um mich zu reinigen
beugen soll
verlasse ich
fluchtartig

NACHSEHEN

verständnis habe ich
kaufe für fünfzig mark briefmarken
gegen quittung
für die einkommensteuererklärung
verständnis gern
für eure probleme
sage ich und schlendere
zu meinem cabriolet
was kann ich für euch tun
stecke den schlüssel ins schloß
wie kann ich euch helfen
der fahrtwind spreizt mir das haar
die entlaufenen fürsorgezöglinge
die gestreßten schüler
die arbeitslosen lehrlinge
blicken mir nach

ZUKUNFTSPROBLEM

ich hatte nicht geschossen
ich habe nicht geschossen
ich schoß nicht
ich schieße nicht

werde ich
nicht schießen?

HAUPTVERKEHRSZEIT

die fußgänger schleichen ängstlich heim
ins enge reich der ehebetten
geil schärfen sich polizisten
neue anweisungen zu überfallartigen
verkehrskontrollen ein

wir aber sind ohne die angst der fußgänger
die neuen ordnungen sind uns gleichgültig
wir liegen draußen im gras weitab
von verkehrsüberwachung

dort drehen wir
auf

TRIP

mit dem gesicht in ruhigen händen
hockt sie
eingekrallt
zwischen seinen zuckenden beinen

auf der bühne entkleidet sich
der sänger
die musik gibt dazu
eine gute beschreibung

zug um zug reist du
weiter fort
hände und gesicht
eine glocke

zwischen meinen zuckenden beinen
haben wir uns
durchschaut

REST

die haut
unter die ich kroch
vor meiner geburt
entpuppte sich als
schwindsüchtig

übrigbleiben wird
meine zunge
in deinem schoß
zerkaut

TELEFONAT

ich hebe den hörer
von der gabel
und wähle die nummer

mitten im dritten freizeichen
meldet sich
die andere seite

ich kenne die stimme
und nehme
den hörer vom ohr

schlage ihn mitten hinein
ins verstörte
hallo wer ist dort

stumm geblieben

DRÜBEN

drüben
am treptower park
kenn ich ein mädchen
heide heißt sie
und sie studiert
philosophie

ihr alter ist sekretär
der partei die mutter
bei der gewerkschaft

ein großvater wurde
in neuengamme erschlagen
seit neununddreißig
ist tante anna in moskau
verschollen
onkel ferdi ertrank
im rio jarama
mit ner kugel im bauch

bist du schon mal
an der costa brava gewesen?
fragt heide
wir liegen am müggelsee

zur mauer hat sie gesagt
da stehn zu viele sachsen
für meinen geschmack

drüben
am treptower park
kenn ich ein mädchen
heide heißt sie
und ich weiß nicht
wie sehr ich
sie mag

BUTTERFLY

schien der vollmond als sie sich
zum erstenmal küßten? hell
war die strandnacht und beide
konnten nicht schwimmen

heute
ist der fluß gefroren winterwolken
malen die mondscheibe grau
manchmal zaubern sie sie
ganz weg

sie gehn einen ausgetretenen weg
ihre stiefel sprengen spuren
in den neuschnee darin
folgen sie sich

bald
hinter vereisten fenstern
bringen sie einander
butterfly bei

TRENNUNG

die eisenbahn fährt leicht
fast schwerelos davon
über dein müdes gesicht
spiegelt sich neonlicht

ich habe dich nicht
erreicht

BLUMENFABEL

als lange zeit
kein regen fiel
brachen der blume
die blüten

mit letzter kraft
befreite sie
ihre wurzeln
und sprang
in den nahen fluß
doch fand
keinen grund

Auch blumen tut
zuviel wasser
nicht gut

MIETSHAUSNACHMITTAG

beim öffnen der tür verliert eine frau
ihre zufriedenheit an den durchzug
auf dem balkon nebenan wirft ein mann
der sonne zu heftigen brand vor

gegenüber aus dem sperrweiten fenster
schäkert mit jungen mädchen musik
zwischen verstaubten fotoalben schnappen
rentner nach frischer luft

später (gegen abend) hungergebrüll
platzwunden und fernsehgeflimmer
hinter geschlossenen vorhängen
hadert der frieden mit sich

MANÖVER

im blumenbeet beim nachbarn drüben
durften bomben- und granatwerfer üben

eines abends warfen sie
seiner geliebten einen trichter in den leib
später wuchsen darin disteln
und erdrote rosen

ich vernahm dann mein nachbar sei
irgendwo (amazonas pripjetsümpfe oder
mondkrater selbst die astronauten wußten
nichts genaues) von der stachligen geliebten
vergiftet worden kann sein dies
ist ein märchen ein soldat
erzählte es mir
doch er schwor (wahrhaftig
bei samsons lockigen haaren)
heute noch dürften
in manchen blumenbeeten hüben wie drüben
bomben- und granatwerfer üben

ein soldat erzählte mir dies
der kam aus gaza
und müßte es wissen

DER STADTVERORDNETE

als der stadtverordnete
einen ausflug machen wollte
aufs land
widerfahren ihm
merkwürdige dinge
erstens
hob sein auto nicht ab
zweitens
wurde er von der gendarmerie
in schutzhaft genommen
drittens
erlitt er eine herzattacke
von der frischen landluft
als ritte ihn
der teufel
erst auf dem rückweg
in ampelstau und abgasdunst
fühlte er sich wieder
in seinem element

SOLIDARITÄT

ängstlich hoppeln die hasen durchs dickicht
ihre gewerkschaft protestiert gegen
das freche benehmen der fuchse
wie verlautet will sich der jägerverband
dem protest anschließen

ihm bliebe nichts mehr
zu schießen

FÜR DEN FENSTERPUTZER

für den fensterputzer
ist der nestbeschmutzer
ein böser revoluzzer

GOTTES KRANKHEIT ZUM TODE

ich sitze
an seinem bett
und blicke ihm
in die brechenden augen

längst ist er zu schwach
sein haupt zu verbergen
vor seiner furcht-
barsten erinnerung: wie er
angesicht in angesicht
mit mir
seine kamera fallen ließ
das objektiv zersplittert
der film verdorben
die einzigartigen fotografien
ausgelöscht

niemals mehr
kann er sich abbilder machen
auf denen er
sich wiedererkennt

MISSA SOLEMNIS

anfangs höre ich zu
doch beim gloria entführen
die harmonien meine phantasie
schleichen mit ihr
durch dunkle straßen
gemeinsam öffnen sie
reifenventile

glorificamus te schwitzen
die achselhöhlen credo
in unum deum trallalala
trallalala

credo in unum deum
im besitz der alleinseligmachenden gnade
im besitz gutgeschnittener haare
im besitz dunkler anzüge und festlicher kleider
im besitz sauberer gesichter und
aufgeschlossener mienen
solches im besitz und solcherart
besessen
tragt ihr auf den zungen
eure perversionen

bei offenen mündern
entfliehen sie euch
ich
fange sie auf
und sperre sie
in den käfig meiner
disharmonien

DER ESSIGGURGLER AUF GOLGATHA

der essiggurgler auf golgatha
verdorrt in der sonne an kreuzesholz
die gläubigen kommen und
bauen sich blinkende gondeln daraus

welch gleißende pracht
wenn der mond blutgolden aufgeht
über dem garten gethsemane

BIBLISCHES FEST

ihr spielleute wacht auf
heut wirft zum fraß der herr den pharisäern
geschlachtete mit sünden garnierte zöllner

laßt eure harfen klingen
zum vorgericht aus gehackten und
mit jod gewürzten samaritern

zum hauptmahl spielt ihr dann
ihr kennt die melodie aus euren geilen hirngespinsten
das lied von frommer zeugung vieler pharisäerkinder

und für den großen appetit der nimmersatten
zupft ihr die weise brüderlicher liebe
zu auf dem spieß gebratnen gottesleugnern

GOTTGLÄUBIGE

gottgläubige suchen
eine ersatzbefriedigung
bei göttern und götzen
wenn der lebendige traum beginnt

wie arm sie sind

DER MUEZZIN RUFT

der muezzin ruft
ich breite meinen teppich
beuge mein haupt gen mekka
heiliger prophet
dein bart ist ab
der stein der weisen
im meer versenkt

DIE GEIER BABYLONS

mein bett blieb leer heute nacht
ich habe den abend mit geiern verbracht
die lachten und flogen
um die häusertürme babylons

leicht erlernt man das fliegen und lachen
wenn der gerade schnabel nicht wär
schwebte auch ich bald im silbernen nachen
am goldenen himmel des aasgeierlohns

unverständlich schwirren im heiligenschein
die worte der geier
drüben auf hoher fahnenstange
schwankt babylons auserwählter freier

ich frage ist babylon alt genug
mit geiern zu schlafen?
samen und blut schäumen am bug

an jener stelle an der die geier
eine tarnkappe fanden
ertrank babylons auserwählter freier

jetzt setze ich an
zu landen

FRUSTRATIONEN

ich habe funken geschlagen aus feuchtem holz
ich hab mich gevierteilt aus verletztem stolz
ich hab die venus vom firmament geholt
den teufel hab ich persönlich verkohlt
doch eines hab ich noch nicht geschafft
daß zwischen theorie und praxis keine lücke mehr klafft

ich bin an meiner eigenen hutschnur gehangen
zu fuß bin ich bis nach peking gegangen
ich bin ohne geld ziemlich reich geworden
ich bin sogar raubritter vom hosenbandorden
doch eines ist mir noch nicht gelungen
daß ich einen platz in der zukunft errungen

ich mag mich in himmlische höhen recken
ich mag mich hinter gottselbdritt verstecken
ich mag milliarden paciencen legen
ich mag mich in wolkenkuckucksheimen bewegen
doch eines ist bisher unmöglich gewesen
in der wirklichkeit meine utopien zu lesen

die religionen kann ich als mumpitz anbeten
ich kann kilometerweit auf der stelle treten
ich kann bis tief ins erdinnere blicken
ich kann mich als frachtgut in die unendlichkeit schicken
und langsam fange ich an zu verstehn
warum wir uns ständig im kreise drehn

MITTEN AUF EINER BUCHSEITE

mitten auf einer buchseite
schaukle ich
pflege mit gespenstern
einen lockeren ton
und mit hirngespinsten

fast selbst schon
dämon

OE VRE

oh
die zehn sekunden
die johann wolfgang goethe brauchte
sein gesamtwerk zu vollenden
machen
mir
zu
schaffen

STANDPUNKT

ihre lyrik ist nicht übel
 sagt ein alterfahner dichter
 zu nem jungen was noch fehlt
 ist die erfahrung
 doch der junge grinst verächtlich
 dieser kerl mit seinen falten ...
 und der eben flügge feingeist
 schwingt sich munter seiner wege

unter frühlingsgrünen bäumen
 läuft er über nassen kies
 regentag - ein haus am meer
 schräg von hinten fällt die sonne
 aufs papier

harten kampf bedeutet leben
 sagte mutter oft am kochtopf
 schwaden zogen durch die küche
 sei vernünftig paß dich an
 ach der sand in seinen fingern
 rinnt zu boden
 wird kein haus
 zeilenhonorar ist kein zement

ideenberauschte sommernächte
 werfen täglich neue schatten
 kunstbesessene projekte
 hüpfen als verletzte vögel
 ängstlich über häuserdächer
 lassen ihren kot auf ziegeln
 die sie nicht geschichtet haben
 flügellahm sind ihre worte
 schutzlos vor novemberstürmen
 schwer schreibt sich ein winterkleid

schwankend steht er auf dem first
 hält sich fest am blitzableiter
 doch will nicht nach hilfe rufen
 kann das denn ein standpunkt sein?

DEUTSCHER DICHTER

fugenlos ...
treibsand ...
stopfte ...

worte bleiben worte sollten lieber
wegbleiben bleiben
(das echo der verlassenheit
(das echo des weggelassenen
(wegbleiben bleiben
(entleiben leiben

mit vierzehn war dir der gedanke
eine lust
heute - zwischen verlorener
vergangenheit und zukunfts-
losigkeit - fragst du
nach deinem kontostand
bummelst arglos durch
(feindselig ungegnerische)
vorstädte

IM NACHTJACKENVIERTEL MEINES GEMÜTES

im nachtjackenviertel meines gemütes
hallelujah
wird auf offener straße
ein zuhälter erschossen
ein neuling für den lief erst eine
die mit der geschwätzigen votze
prosa heißt sie ihr früherer lude
saß im knast meiner selbst-
disziplin jetzt
rissen ihr seine freunde
einzeln die schamhaare aus
mit einem schock
liegt sie nieder

ach lieber gott bitte laß sie
am leben
ich schwör dir sie nimmt dich
dafür auch mal zwischen
demnächst schick ich sie wieder
selbst auf den strich

POET

ein gedicht das schreib ich
für mich
und die welt die geht
mich nichts an

die kritik bescheinigt
dem jungen poeten talent
doch muß er noch reifen und
an sich feilen
aber der dichter tobt
schmeißt porzellan
wenn man ihn lobt

ein gedicht das verweht
meinen sinnen
ist die hoffnung gespalten
vom ich

bald gründet der dichter
familie
wird launisch und
mitglied einer partei
ein mann voller widersprüche
verneigt sich die presse
zu seinem vierzigsten

ein gedicht das schreib ich
euch auf die stirn
ätze es
in die bretter davor

ein gedicht sagt der dichter
im engsten kreis
resignierend
das pocht an
und wartet vergebens
ich hab meine pflicht getan
zeit meines lebens

ein gedicht das birgt
höchste weisheit
durch erfahrung und gnade
dem leben entrungen

der alte poet lächelt
überheblich und mild
er greint blöde spotten
die jungen dichter
der senile schwätzer
man sieht ihn auf vielen empfangen
mit wackelnder birne

VISION

verfemter struwelkopf auf parkbank
unter zeitungspapier
pappelgeschwank
in blauen wolken verdöstes dasein

dichter voller dreck und rausch
vergaß zu sagen zu fragen
ein hemd anzuziehn
gelächter zum irren prusten gestockt
verronnene mühen versonnene lippen

stoppelfakir am rande der welt
zuhaue gabs nichts als
abgestandene prosa

BRÄNDE

manchmal sprühen aus meiner einbildung
funken
doch kein brandmal davon
sah ich bisher
auf fremder haut
nur ich selbst steh
in flammen

was bin ich? wer?
ein masochistischer mönch
seelenheil suchend
in der selbstverbrennung?

ich hab mich in vielen
phantastereien verwickelt
aber als rettungsseile
entglitten sie mir
jetzt schrei ich
nach brandsalbe

bewerft mich mit dreck
all dem dreck den ich
selbst in die finger nahm
aber
nie zwischen die zähne
bewerft mich bis ich
gelöscht bin und
begraben

oder
ist da etwa nur staub
von ungelesenen büchern
nur asche
von vollgekotztem papier?

MEINE PHANTASIE

meine phantasie hat einen verklebten mund
und wirre haare
zu abend speist sie frischen hohn
singt mißgünstige moritaten

ohne erleuchtung treibt sie
zwischen fixsternen
am seidenen faden
schwingt ihre stimme

GUTEN MORGEN MEIN LIEBER

guten morgen mein lieber
du hast doch nicht die ganze nacht gewacht?
du siehst schlecht aus mein lieber
worüber hast du dir diesmal gedanken gemacht?

über dich das raubtier? grübelte dein bel esprit
über dich den schreibtischgott -liebhaber -folterknecht?
über dich den lustknaben deiner skrupellosen phantasie?
über das was ihr letztes opfer bei seinem papiertod schrie
auch zu den kleinsten deiner kreaturen sei gerecht?

guten morgen mein lieber
du hast die ganze nacht hindurch gewacht
du siehst erschöpft aus mein lieber
das kommt davon wenn man sich gedanken macht

das kleine ist ein synonym für traurigkeit
schriebst du in großen lettern auf ein weißes blatt
und es wird bald die allerhöchste zeit
daß mich der dunkle tag von dieser hellen nacht befreit
ziemlich rasch kommt jetzt draußen leben in die stadt

guten morgen mein lieber
du hast die ganze nacht bei dir gewacht
du siehst vernebelt aus mein lieber
was hast du mit deinen gedanken gemacht?

da hockst du auf den straßen schwillt brausend der morgenverkehr
und kultivierst in dir so eine art selbsthaßgefühl
doch ist dein kopf merkwürdig schwer und gleichzeitig leer
ganz fern zieht ein lied von flucht ohne wiederkehr
seine spur durch ungebärdiges tagtraumgewühl

guten morgen mein lieber
du hast die ganze nacht schlaflos durchwacht
du siehst schwach aus mein lieber
was haben mit dir deine gedanken gemacht?

machten sie kunst? ist dies ein gedicht?
frag nicht schlaf jetzt schlaf kindchen schlaf ein
mal gelingen die pläne mal gelingen sie nicht
der tag deckt dich zu mit verregnetem licht
die inspirationen entlarvt er als falschen schein

guten morgen mein lieber
warum hast du die ganze nacht durchwacht?
du siehst zerstört aus mein lieber
deine illusionen haben dich fertig gemacht

mach schluß
es ist halbacht

SELBSTBETRACHTUNG

manchmal blicke ich auf meine werke
und denk was hast du dir da angetan?
natürlich ist das nur ein momentaner wahn
mehr kokettierend als von depressiver stärke

den ich dann bald schamhaft verberge
unter neuem schöpferischem schreibelan
doch immer wieder kommt es ganz spontan
daß ich ganz tief in mir die angst bemerke

ich sei ein lotteriger liederjan
und eitler flittertand nur seien meine werke
unwirklich nebensächlich monoman

ist selbstkritik nicht konstruktive stärke?
und schon mach ich mir wieder einen neuen plan
ich schreib darüber jetzt einen roman

RÜCKBLICK

ich schrieb viele schlechte gedichte
schrieb manche
die mir gefallen
und einige schrieb ich die reichen
über mich und den tag
hinaus

VILLA MASSIMO

halb vier am morgen verlöscht
sind die lampen zur ruhe gelegt
haben die künstler
sich und ihre kunst

bald
schlaf auch ich meinen rausch
von den vielen buchstaben
und bildern in der bibliothek
aus: brechts arbeitsjournal
(der stoppelhaarige
ist doch ein recht sympathischer
bursche) und benns triste
selbstverteidigung (ach welch
armer schwacher philister
opfer seines zwangsdrangs
zu heißen versen)

dunkel ragen die zypressen
wie berlins bombengenagte ruinen
zwischen denen benn
es schon immer gewußt haben
wollte während brecht vertrieben
aus berlin in kalifornien fotos
in sein tagebuch klebte alliierte
luftaufnahmen vom totalen
krieg
einer der winzigen punkte
da unten
war vielleicht herr dr.med.
in lyrischer verzweiflung aber
soldat ("die wehrmacht
ist die aristokratische
form der emigration")
nein gottfried ein bißchen mull
nutzt nichts gegen solche
kopfwunden

aus den büschen
maunzt der gefräßige kater
bertolt
machte es richtig statt moskau
new york statt sibirien sunny
california im linden klima (wohl
unter zypressen?) zur schere
gegriffen ausgeschnipselt die
apokalypsen mit flinker hand und
kühlem kopf doch nicht
ohne leidenschaft

(weiter nächste seite)

(VILLA MASSIMO)

nacht in der villa
massimo rom hierher konnte
kein deutscher dichter
entfliehn
doch in der bibliothek
sind sie jetzt alle vereint
und in alphabetischen anthologien
kommt brecht gleich nach benn

als ich meine haustür
aufschließe zwitschern
die vögel es ist
heller geworden

(rom, 30.4.76)

SAM AUS ALABAMA

sam aus alabama war ein junger doktorand
im fachbereich kommunikation und ästhetik
in manhattan suchte er material für eine neue ästhetische ethik
das fand er nämlich nicht in seinem college auf dem land

das tempo dieser stadt beschleunigte exorbitant
sams lebensgeister bald verlangte es ihn schon
nach persönlicher ästhetisch-kommunikativer innovation
da ist er voll von tatendrang aus dem hotel gerannt

auf 42nd street fiel schnee in dicken weißen flocken
ein schönes mädchen mit kräusellocken
nahm sam aus alabama bei der hand

das war der letzte händedruck in seinem leben
er wollte ihr sein ganzes bißchen geld nicht geben
das mädchen mit dem messer entkam unerkannt

HOWARD JOHNSON'S ICE CREAM SUNDAE

der süße geschmack am morgen draußen
die wintersonne gegenüber am kino
schreit grelles neon in südamerika
sei das leben nichts wert in dem streifen
würden drei frauen vergewaltigt und
vor dem kameraauge ermordet in ihren pupillen
spiegele sich das entsetzen gestern
fand hier am times square
eine demonstration statt dagegen noch
weiß niemand ob der film heute
anlaufen kann es ist früh unterm jackett
kratzt den kellner das frische hemd
während er mir den zweiten becher serviert
rekelt er sich und verzieht
das gesicht howard johnson's ice cream sundae
zergeht mir
auf der
zunge

NOFRETETE

bei souvlaki und retsina
 in der imbißstube
 an der achten ecke vierundvierzigste
 versucht mich eine
 anzumachen
 sie hat
 hohe backenknochen und lange
 finger mit denen
 tändelt sie
 über den tisch aber ich
 hab wirklich nur fünf dollar
 in der tasche

bald
 kneift jemand ein auge
 sie verhandeln dann
 gehn sie fort

so nofretete bist du mir
 am liebsten ich kann
 ein gedicht
 auf dich schreiben statt mir
 penicillin
 spritzen lassen zu müssen
 sicherheitshalber

SOUTH MICHIGAN AVENUE

berlin west savignyplatz komm ich endlich an
 von der reise schmerzt mir wie üblich ein weisheitszahn
 es ist halbeins in der nacht bin wieder zuhaus
 der zeit in new york sechs der in chicago sieben stunden voraus
 da sagt einer den hit mußt du hören der ist ein clou
 eine ganz heiße sache und brandneu das ding heißt
 south michigan avenue

sagt das zu nem andern und sie gehn vorbei
 vor der dicken wirtin stoppt grad wieder mal polizei
 geh ich rüber na wohin wohl zum zwiebelfisch
 seh von draußen na wen wohl am ersten tisch
 seh mich sitzen und reden paar leute hören mir zu
 doch da seh ich mich auch schon laufen und schweigen auf der
 south michigan avenue

weiter oben wo die teuren geschäfte sind
 mit pelzen geschmeiden da hockt einer blind
 und sagt zu mir hey mister gimme a dime
 ich geh vorbei und ihm nicht auf den leim
 eine nutte zeigt mir ihre dessous
 doch ich schaue weg und mich um nach nem taxi auf der
 south michigan avenue

im zwiebelfisch fragt mich einer spendierst mir ein bier
 ich sag bist du blind mann oder was ist los mit dir
 er sagt sorry but i need a shot
 sonst ginge er auf der stelle augenblicklich kaputt
 ich sag herzlichen glückwunsch aber erzähl keinen schmu
 der typ dreht sich weg und haut den nächsten an auf der
 south michigan avenue

dreivierteldrei ich steh auf meinem balkon
 drüben an der s-bahn gehn glücksspiel und prostitution
 wie immer rund um die uhr und ich seh
 der sears-tower überragt das kudamm-karree
 da fällt mir ein ich hab ja noch ein rendezvous
 mit al capone in seinem hauptquartier an der
 south michigan avenue

in der bleibtreustraße liefern sich gangster ne schlacht
 ich renne vorbei mensch ist das ne nacht
 vorbei an schlachthofruinen wo einst das vieh
 vor todesangst fast schon menschlich schrie
 mit flatternden lungen und links drückt mich der schuh
 komme ich unten an ganz tief im süden der
 south michigan avenue

(weiter nächste seite)

(SOUTH MICHIGAN AVENUE)

doch wie ich hinkomm gibt es das haus gar nicht mehr
nur ein schwarzer greis sitzt hinter nem verrosteten maschinengewehr
sogar die trümmer sind abgeräumt
mir ist als hätt ich ne chance versäumt
hey viebahn jetzt sei nicht so sad and blue
das leben geht weiter auch auf der
south michigan avenue

berlin west savignyplatz geh ich endlich zu bett
mein kopf ist immer noch sieben stunden hinter der m.e.z.
auf dem michigan-see schmilzt bald das eis
der blinde mann auf dem pflaster war ein zittriger greis
doch die erinnerungen lassen mich nicht in ruh
ich träume von chicago illinois und von der
south michigan avenue

JANIS IN AUSTIN

she sang blues like bessie smith
 with her notes as open as the texas sky
 (myra friedman - buried alive -
 the biography of janis joplin)

neunzehnte straÙe ecke nueces hat sie
 gewohnt und probte mit ihren freunden
 den musikalischen ernstfall kinder
 armer studenten schrien
 nach der mutter wenn das mädchen
 aus der provinz
 die stimme erhob in jenen
 schwülen sommernächten von austin

eines nachts als sie
 eine überdosis heroin nahm war
 texas längst überwunden war sie
 nach san francisco gegangen mit blumen
 im haar nach woodstock
 und monterey und aus heimlautsprechern
 tobte sie in
 die köpfe der vietnamgeneration

heute
 dröhnt sie in mir
 unter den schlägen der konsonanten
 getroffen von den pfeilen der vokale
 geschüttelt von den instrumenten
 unter strom von der elektronik zucke ich
 wie ein verendender fisch
 auf meinem teppich
 ob sie auch manchmal
 am town lake sich sonnte? das
 haus dort wo ich wohne stand
 damals noch nicht so verschiebt
 sich das bild mit den jahren

geblieben ist nur
 der texanische himmel
 täuschend ähnlich
 unerreichbarer freiheit

(austin, texas, 8.4.77)

WEISSER SONNTAG '77

am samstag nach ostern wurde ich dreißig
wir fuhren nach corpus christi trotz der
heftigen schauer die scheibenwischer
klärten nur knapp die sicht doch auf halber
strecke riß dem himmel ein loch

morgen also ist der schönste tag
deines lebens du probst den griff um die
kerze in der sakristei holst du weih-
wasser an deinem bett hängt schon
das becken darüber die betenden hände

wir nahmen die kostenlose autofähre
nach padre island an einem schönen strand
liefen wir zwischen quallen ins wasser
es war flach und bei einem freudensprung
schlug ich mir meine knie wund

die erregung treibt dich in schweiß
morgen endlich empfängst du es das heilige
sakrament das fleisch unseres heilands
und von nun an gilt jeden sonntag
sein meßopfer gegen deines

wir übernachteten in einem motel
auf dem farbfernseher schrien evangelisten
bis nach mitternacht hallelujah zum programm-
schluß wurden polizisten geehrt wegen stets
zum töten bereiter gesetzesmißachtung

weißer sonntag der schönste tag
deines lebens schwarzer anzug kurzhosig
so trittst du aus reih und glied
vor den altar da hängt wer am kreuz er ist
aus holz sein fleisch schmeckt danach

COLLOQUIUM

acht uhr abends
auf manche warte ich
sie kommen noch
auf andere
immer vergebens

ich sitze am kopfende
überblick erwartungen
nadeln mich ein
mein durst hat keinen
physiologischen grund

nun rede ich
glaube ich mir?
widersprüche und schon
entzündet jemand
ein streichholz

aus meinem mund
blähn sich die sätze
ich lasse sie
platzen und kleb sie
unter den tisch

nun lese ich überzeuge
ich mich? stille
ringsum
lebt da etwas oder
ist es verstorben?

ich hab keine angst
vor papier noch
vor menschen nur
daß ich luft bin
durchlässig

hinter den fenstern
drängt sich süßlich
duftende dunkelheit a-
merika es gäbe so viel
zu sagen

zehn nach zehn wir gehn
aus dem raum das licht
bitte abschalten möge
der letzte der ihn
verläßt

EINSATZAUFGABE

zwölfmal im flugzeug
zweimal mit der eisenbahn
einmal per bus
und
siebenmal auf eigenen rädern

ist der dichter v.
in new york city
eingetroffen

wie oft hat er
in dieser stadt
schon
das weite gesucht?

DIE BERGE DES ABERGLAUBENS

da leben wir nun
in der asche
glut
in der luft
und phoenix ist nur
eine stadt
täglich gegen die wüste
im kampf

kunstklima rauscht
selbst des nachts
wenn endlich die außentemperatur
unter vierzig celsius
sinkt
aber gebratene tauben
fliegen dir hier
nicht ins maul
die fenster sind ständig
geschlossen zu halten
daheim
und unterwegs
hinter getönten scheiben
erhält alles einen stich
ins blaue

doch nach kaum einer stunde
verläßt du das sonnental
zeit
die fenster zu öffnen
hier in den bergen
des aberglaubens
auf dem pfad
der apachen weht dir
ein frischer wind

JENSEITS VOM SALZFLUSS

manchmal wenn am nachthimmel
trockene blitze schauspielern
und der meteorologe
im fernsehn voraussagt in den bergen
sei mit ein wenig
regen zu rechnen suchen wir
unter den lichtern jenseits
des sandbettes das dem
salzfluß gehört
nach assoziationen - weißt
du noch als wir
die komische oper verließen kurz
vor dem gewitter und am checkpoint charlie
brach es dann los aus-
gerechnet ...

DIE SONNENSTADT

inmitten von grasimitation
mannshohe kakteen so stehn
sie oflegeleicht in den vorgärten ein
hübsches haus
neben dem nächsten konzentrisch
krümmen sich straßen kreis
um kreis greise
beverlyhillsohantasien gelegentlich
huscht ein golfcart vorbei zwei
pensionäre fahrn zittrig
ihre schläger spazieren - dann wieder
lebloigkeit entlang der hauptstraße
buhlen beerdigungsinstitute kranken-
häuser und kirchen um den reichum
der rentner an einer ecke
dreht ein windmühlenmodell seine flügel
gegen die stille und der wechselstrom
fährt zwei gartenzwergen
in die rostfreien glieder

ALLRADANTRIEB

am ende der piste
wühlen sich die räder
tiefer in schwarze asche
langsam schlingern wir
richtung nordnordost
am armaturenbrett bebt
der kompaß

als vor fast einem millenium
der vulkan ausbrach
überschüttete er diese gegend
mit fruchtbarkeit
und menschen strömten herbei
aber was er begraben
ist noch immer
unter der asche

fester
wird der boden
sicher zieht der allradantrieb
durch den sand
vor uns der hügel
ist kein problem
kakteen krallen sich
gegen den wind

zweihundert jahre
hielt die fruchtbarkeit an
dann zerstreuten sich
die bewohner
hinterließen nur ruinen
als zeugen
blumenmotive auf keramikscherben
und hartgummibälle

weit und breit
zeigt sich kein mensch
wir fahren abseits
befahrener wege
halbvoll ist noch der tank
ganz abgesehn von den beiden
reservekanistern

wir sind wem
auf der spur

(wupatki national monument, sunset crater, arizona)

MONTEZUMAS BURG

die tarantel
läßt sich nicht schrecken
durch lärmende bleichgesichter
schreitet ruhig über die
im lauf der jahrhunderte
vom pueblo gepurzelten
brocken

unzugänglich
hängt montezumas burg
an der felswand zuflucht
den taranteln klapperschlangen
und allen guten geistern
von denen wir
verlassen

MONUMENT VALLEY

abgeschmackt sind alle wörter
meine sätze klingen nicht mehr
tot die sprache möchte stumm sein
sitzen auf den tafelbergen
fort gedanken kleine kinder
spielen um mich rum verstecken
fremde rufe unverständlich
navajos in einem jeep
lieder lieder singt der sandsturm
und der himmel staubverhangen
wasser wichtiger als wörter
sätze sprache ausgelassen
brutzelt noch ihr speck wirft blasen
in der wüste ohne lippen
möcht ich enden fortgepflanzt

Anmerkungen

- S. 53, HOWARD JOHNSON'S ICE CREAM SUNDAE: Howard Johnson ist eine der bedeutendsten Hotel- und Restaurantketten in den USA. Ice Cream Sundae ist ein Sahneeis mit Schokoladen-, Erdbeer- oder sonstiger Süße.
- S. 61, DIE BERGE DES ABERGLAUBENS: Superstition Mountains heißt die Bergkette östlich von Phoenix, Arizona; das Sonnental - Valley of the Sun - gebräuchliche Bezeichnung für das extrem heiße und trockene Wüstental von Phoenix; Pfad der Apachen - Apache Trail - alter Indianerpfad in die Superstition Mountains, heute zu einer Straße ausgebaut.
- S. 62, JENSEITS VOM SALZFLUSS: Der Salt River zieht sich vom Osten Arizonas über Phoenix und dann zusammen mit dem Gila River bis zur kalifornischen Grenze, mündet dort in den Colorado; in Phoenix selbst den größten Teil des Jahres nur als trockenes Flußbett vorhanden.
- S. 63, DIE SONNENSTADT: Sun City, Ruhestandssiedlung westlich von Phoenix mit zur Zeit circa 20,000 wohlhabenden Pensionären; Mindestzuzugsalter 55.
- S. 65, MONTEZUMAS BURG: Montezuma's Castle in Zentralarizona, von den Anglos (Weißen) so benanntes gut erhaltenes, großes Pueblo eines Indianervolkes, das sich noch vor der "Entdeckung" Amerikas aus bisher unbekanntem Gründen aufgelöst hatte.